

Siebenundvierzigster Geschäfts-Bericht

des Vorstands der

Deutschen Bank

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 1916.



47.

Siebenundvierzigster Geschäfts-Bericht

des Vorstands der

Deutschen Bank

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 1916.



47.

Am 31. Dezember 1916 bildeten die

Direktion

- in Berlin: **Arthur von Gwinner, E. Heinemann, Paul M. Herrmann, Paul Mankiewitz, Carl Michalowsky, Oscar Schlitter, Gustav Schröter, Emil Georg von Stauß, Oscar Wassermann.**
Stellvertretend: **C. Bergmann, A. Blinzig, A. Brackebusch, S. Fehr, W. Fels, H. Gidion, J. Kiehl, G. Kraner, F. Lehmann, P. Lehmann, F. Neeff, M. Pohl, H. Schmidt, K. Soffner, Th. Veyer, Dr. K. Weigelt.**
Abteilungsdirektoren: **P. Herrmann, M. Joachimsohn, W. Kissirig, A. Kohn, F. Koppe, A. Leißner, L. Lubarsch, B. Müller, W. Parther, R. Siebert, O. Sperber.**
- in Aachen: **J. Wirtz.**
- in Barmen: **C. Wolff, Dr. O. Schwarzschild.**
- in Bremen: **A. von Rössing, M. Koepke.**
Stellvertretend: **F. Bultmann.**
- in Brüssel: **F. Kautz, H. Dufer.**
Stellvertretend: **M. Uhlenhaut.**
- in Crefeld: **A. Ihlée, A. R. Molenaar.**
- in Darmstadt: **Paul Sander.**
- in Dresden: **W. Osswald, C. Behrends.**
Stellvertretend: **C. Jauch, A. Kraemer.**
- in Düsseldorf: **W. Bürhaus, W. von Dresky.**
- in Elberfeld: **F. Herbst, G. Herrmann, Dr. F. von Koch, Dr. F. Theusner.**
Stellvertretend: **Dr. O. Bruhn, Dr. H. von Hurter, Dr. M. Jörgens, Dr. E. Teckener.**
- in Frankfurt a. M.: **Dr. A. von Heyden, C. Spaeth, L. Leiffmann.**
Stellvertretend: **E. Simon, Dr. P. Bonn.**
- in Hamburg: **R. W. Bassermann, K. von Sydow.**
Stellvertretend: **V. von Koch, W. Bode, A. Deutsch, O. Focke, R. Meyerding.**
- in Köln: **H. Wolff, Dr. F. Rothe.**
Stellvertretend: **Dr. M. Graefe, M. Zimmermann.**
- in Konstantinopel: **O. Kaufmann.**
Stellvertretend: **A. von Haas, J. Rossi, F. Köbner.**
- in Leipzig: **E. Schulz, E. Naumann, Dr. C. Schönfeld.**
Stellvertretend: **K. Burghardt.**
- in London: **M. von Rapp, O. Roese, W. Pannenberg.**
Stellvertretend: **Ed. Bitter.**
- in München: **Dr. A. Wolff, L. Rebel, O. Ecke.**
- in Nürnberg: **A. Hoppe, L. Rupprecht.**
- in Saarbrücken: **L. Lazard.**
Stellvertretend: **K. G. Meyer.**
- in Trier: **Dr. A. P. Brüning.**
Stellvertretend: **E. Staubesand.**
- in Wiesbaden: **H. von Hauff, F. Berger.**

1 1/2 Millionen Pfund Sterling über alle Verbindlichkeiten aufweist, verkündet die britische Regierung, von einer gewissen Presse aufgestachelt, unser Bankgebäude solle verkauft werden. Es war England vorbehalten, das böse Beispiel zu geben, unter Mißachtung allen Völkerrechts und auf Grund für überwunden gehaltener mittelalterlicher Gebräuche das Privateigentum anzutasten. Wird London künftig als ein sicherer Aufbewahrungsort ausländischen Privatvermögens zu betrachten sein?

Der Banksatz betrug während des ganzen Jahres 5 0/0. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich noch etwas vermehrt, übersteigt den englischen Goldschatz um mehr als das Doppelte und nähert sich dem wirklichen Goldbestande der Bank von Frankreich, der früher ein Vielfaches des deutschen Goldvorrats zu betragen pflegte. Was die Bank von Frankreich in ihrem Status als „or à l'étranger“ auführt, ist hauptsächlich (gegen das Versprechen dereinstiger Rückgabe) nach London abgeflossenes Gold, das wohl längst seinen Weg nach New York für die Bezahlung der riesenhaften amerikanischen Munitionslieferungen gefunden hat. Jedenfalls wird das gleiche Gold an mehr als einer Stelle als Bestand aufgeführt. Goldmünzen sind in allen kriegführenden Ländern aus dem Umlauf verschwunden. Die Währung der glücklichen an dem Kriege unbeteiligten Länder wird über dem Goldpunkt bewertet.

Die Aufhebung des Scheckstempels hat eine erfreuliche Zunahme des Scheckverkehrs, wenn auch entsprechende Belastung unseres Personals zur Folge gehabt. Durch Einführung zweckmäßiger Zahlungs- und Ueberweisungskarten haben wir dazu beigetragen, den bargeldlosen Verkehr zu fördern.

Was unsere Abschlußzahlen anbelangt, so dürfen wir im wesentlichen auf unsere vorjährigen Erläuterungen hinweisen. Die stärkste Abweichung zeigt die Summe unserer Kreditoren, die sich um über 900 Millionen Mark erhöht hat. Dieser Zunahme der uns anvertrauten Gelder steht eine entsprechende Vermehrung unserer Wechsel, Bankguthaben und Lombard-Vorschüsse gegenüber. Das Verhältnis unserer flüssigsten Mittel zu den Verpflichtungen hat sich weiter gehoben; von sämtlichen Verpflichtungen unserer Bank betragen:

die leicht greifbaren Mittel 78,87 0/0 gegen 71,25 0/0 im Vorjahr,
unter Einrechnung der Warenvorschüsse 84,63 0/0 gegen 77,41 0/0.

Die Zahl der bei der Deutschen Bank geführten Kundenrechnungen hat sich von 360,049 auf 380,416 am Ende des Berichtsjahres erhöht.

Die Zahl unserer Beamten, einschließlich der Mitglieder des Vorstandes und der Direktionen aller Zweiganstalten, sowie einschließlich der großen Zahl der im Heeresdienst Wirkenden und der zu teilweisem Ersatz angestellten Hilfskräfte, betrug am Jahresschluß 10,603 gegen 10,120 im Vorjahr. Wir geben wiederum als Anlage zu diesem Bericht das Verzeichnis der unvergessenen Tapferen, die in Erfüllung ihrer Pflicht ihr Leben für das Vaterland lassen mußten.

In Anbetracht der herrschenden Teuerung haben wir unserer Beamtenschaft, neben dem bereits in 1915 bis auf weiteres gewährten laufenden Zuschuss, während des

abgelaufenen Jahres drei Mal besondere Kriegsbeihilfen bewilligt. Einschließlich der aus dem Jahresgewinn zu entnehmenden Abschluß-Gratifikationen hat die Deutsche Bank für ihre Beamten im Berichtsjahre über die festen Gehälter hinaus die folgenden Summen aufgewendet:

Weihnacht- und Abschluß-Gratifikationen	M. 5,118,698. 20
Wohlfahrtseinrichtungen	492,158. 56
Beiträge zum Beamtenfürsorge-Verein	1,612,893. 79
Pensionen und Unterstützungen aus dem Dr. Georg von Siemens-Fond	544,674. 73
	<u>M. 7,768,425. 28</u>

Dazu aus Anlaß des Krieges laufende Beihilfen und Teuerungszulage an die zum Heeresdienst einberufenen sowie die im Betriebe tätigen Beamten (Kriegsfürsorge)

M. 7,544,018. 35
M. 15,312,443. 63,

also einen Gesamtbetrag gleich annähernd der Hälfte der Dividende.

Vom 1. Januar 1917 ab gewähren wir unseren fest angestellten Beamten, unter Ausschluß der Tantiemberechtigten, für jedes Kind bis zu dessen vollendetem sechzehnten Lebensjahre einen jährlichen Erziehungsbeitrag von M. 200; natürlich auch den zum Heeresdienst einberufenen Beamten nach ihrer Rückkehr das Gleiche, und zwar an Stelle der jetzt von ihnen bezogenen Kinderzulage.

Außerdem haben wir wegen der Teuerung unseren in Ruhestand befindlichen Beamten und den Witwen und Waisen der verstorbenen Beamten zu den ihnen aus dem Dr. Georg von Siemens-Fond gezahlten Pensionen, rückwirkend vom 1. Januar d. J. ab, bis auf Weiteres einen besonderen Zuschuss bewilligt. Der Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Beamten ist bereits, wie in unserem Jahresbericht für 1914 ausgeführt, durch eine Erhöhung der üblichen Sätze gedacht worden.

Auch in diesem Jahre haben wir alle Neuausgaben für Einrichtung völlig abgeschrieben, sowie einen Betrag von M. 6,167,843. 23 (einschl. M. 4 Millionen Sonderabschreibung) auf Bankgebäude abgesetzt. In Trier wurde ein Grundstück für den Neubau unserer dortigen Filiale erworben.

Für Steuern und Abgaben hatten wir M. 5,200,151. 91 zu erlegen, gegen M. 4,190,670. 32 im Jahre zuvor; zusammen mit dem Wehrbeitrag und der Zinsbogensteuer jedoch über sechs Millionen Mark.

Unsere Zweiganstalten haben sich unter den, durch die Verringerung der arbeitenden Beamtenschaft, recht schweren Umständen jeder billigen Anforderung gewachsen gezeigt. Durch die Aufnahme des **Schlesischen Bankvereins** und der **Norddeutschen Creditanstalt**, die in der außerordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre am 7. März beschlossen wurde, ist die Zahl unserer eigenen Bankstellen

auf 102 gewachsen. Die Deutsche Bank ist nunmehr außerhalb Groß-Berlins durch Filialen, Zweigstellen und Kassen an folgenden Plätzen vertreten:

Aachen	Elbing	Konstantinopel	Reichenbach in Schl.
Allenstein	Frankfurt a. M.	Langenbielau	Remscheid
Angsburg	M.-Gladbach	Langerfeld	Rheydt
Barmen	Glatz	Langfuhr	Ronsdorf
Bergedorf	Gleiwitz	Leipzig	Rybnik
Berncastel-Cues	Glogau	Leobschütz	Saarbrücken
Beuthen O. S.	Gnadenfrei	Libau	Schlebusch
Bielefeld	Goch	Liegnitz	Schweidnitz
Bocholt	Görlitz	Lipstadt	Schweelm
Bonn	Gumbinnen	London	Soest
Bremen	Hagen i. W.	Lötzen	Solingen
Breslau	Hamburg	Meissen	Spandau
Bromberg	Hannu i. W.	München	Sprottau
Brüssel	Hannu	Nehem	Stettin
Bttow	Hindenburg O. S.	Neisse	Thorn
Chemnitz	Hirschberg in Schl.	Neuss	Tiegenhof
Coblenz	Hohensalza	Nürnberg	Trier
Crefeld	Idar	Offenbach	Vegesack
Cronenberg	Insterburg	Oliva	Velbert
Culmsee	Jauer	Opladen	Wald
Danzig	Kattowitz	Paderborn	Waldenburg in Schl.
Darmstadt	Kolberg	Posen	Warburg
Deuben	Köln	Potsdam	Weißer Hirsch
Dresden	Köln-Mülheim	Radeberg (Sachsen)	Wiesbaden
Düsseldorf	Königsberg Pr.	Rathbor	Zoppot
Elberfeld	Königshttte O. S.		

Die beschlossene Eröffnung einer Filiale in Sofia ist in Vorbereitung; die Zweigstelle Metz hat ihren Betrieb wegen des Kriegszustandes noch nicht aufgenommen.

Wir haben uns kommanditarisch an der hochangesehenen Bankfirma C. G. Trinkaus in Düsseldorf beteiligt. In Trier übernahmen wir das altangesehene Bankhaus Reverchon & Co., dessen Teilhaber, die Herren Kommerzienrat Adrian Reverchon und Justizrat Dr. jur. Lorenz Hey mit Beginn des neuen Geschäftsjahres als Direktoren in die Leitung unserer Filiale Trier eingetreten sind.

Die Deutsche Ueberseeische Bank ist in Folge der Schwierigkeit des Verkehrs mit Uebersee noch nicht in der Lage, einen Abschluss aufzustellen, dürfte aber nach den eingelaufenen Nachrichten wiederum 6 0/0 Dividende verteilen können.

Der Ertrag aus „Dauernden Beteiligungen“ und Kommanditen enthält die für 1915 vereinbarten Dividenden auf unseren Besitz an Aktien

der Deutschen Ueberseeischen Bank (6 0/0)	(für 1916	6 0/0)
der Deutschen Vereinsbank (5 1/2 0/0)	(6 0/0)
der Essener Credit-Anstalt (8 0/0)	(8 1/2 0/0)
der Hannoverischen Bank (6 1/2 0/0)	(7 1/2 0/0)

der Mecklenburgischen Hypotheken- und

Wechselbank (15 0/0)	(für 1916	15 0/0)
der Niederlausitzer Bank A.-G. (6 1/2 0/0)	("	7 0/0)
der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank (10 0/0)	("	10 0/0)
der Pfälzischen Bank (6 0/0)	("	6 0/0)
der Privatbank zu Gotha (6 0/0)	("	6 0/0)
der Rheinischen Creditbank (6 0/0)	("	6 0/0)
des Schlesischen Bankvereins (7 0/0)	("	7 1/2 0/0)
der Württembergischen Vereinsbank (6 0/0)	("	7 0/0)
und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (12 1/2 0/0)	("	12 1/2 0/0)

Wie aus der obigen Aufstellung der für 1916 schon empfangenen oder zu erwartenden Dividenden oder Zahlungen ersichtlich ist, können alle diese Institute für das dritte Kriegsjahr den gleichen oder einen höheren Gewinn vorschlagen, als im zweiten.

Wir haben die Geschäfte verschiedener Kriegsausschüsse und Abrechnungsstellen weitergeführt, als deren wichtigsten wir den Kriegsausschuß für Oele und Fette hervorheben.

Unsere in dem vorjährigen Bericht erwähnte Einrichtung zur Vermittlung von Geldsendungen an deutsche Gefangene im feindlichen Ausland, in der jetzt nicht weniger als 81 Beamte arbeiten, hat ihr segensreiches Wirken fortgesetzt. Im Jahre 1916 sind rund 400,000 solcher Zahlungen, einmalig oder laufend, von uns vermittelt worden und in den meisten Fällen auch an die berechtigten Empfänger gelangt.

Wir haben zusammen mit Herrn A. Lohmann in Bremen und dem Norddeutschen Lloyd die Deutsche Ozean-Reederei G. m. b. H. gegründet, deren Unterseehandelsboot „Deutschland“ zwei erfolgreiche Fahrten nach den Vereinigten Staaten ausführen konnte.

Die Bank für orientalische Eisenbahnen hat 5 0/0 Dividende verteilt, die wir von dem Buchpreise abgesetzt, also nicht in unseren Gewinn einbezogen haben. Die Bank und ihre Untergesellschaften befinden sich in gesunder Verfassung; die Bank muß jedoch nach dem schweizerischen Obligationenrecht große Valuta-Abschreibungen vornehmen.

In dem Bestreben, unsererseits die dringend wünschenswerte Zusammenfassung der deutschen Bankkraft im Auslande zu fördern, haben wir uns im Berichtsjahr mit einer namhaften Quote an der Deutschen Orientbank A.-G. beteiligt und sind in deren Aufsichtsrat eingetreten.

Unsere Eisenbahn-Unternehmungen in der Türkei haben dem verbündeten Osmanischen Kaiserreich weiter die wertvollsten Dienste geleistet. Die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft dürfte für 1916 wiederum mindestens 6 0/0 Dividende vorschlagen. Die Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft hat, trotz aller durch den Krieg geschaffenen Schwierigkeiten, mit Unterstützung der Türkischen und der Reichsregierung,

sowie der beiderseitigen Heeresorgane, ihren Ausbau und Weiterbau gefördert. Auch in Zukunft wird das Unternehmen der Hilfe der beiden Regierungen recht sehr bedürfen, weil der Bau unter den Bedingungen der Konzession von 1903 ebenso unmöglich geworden ist, wie der konzessionsgemässe Betrieb zu 45 bzw. 40% der Bruttoeinnahmen. Durch vier Kriege, von denen der letzte und schwerste noch andauert, sind der Bahn wie auch der Bauunternehmung ausserordentlich große Verluste erwachsen; die Steigerung des Zinsfußes für alle festverzinslichen Wertpapiere um die Hälfte und mehr, macht den Verkauf der 4% türkischen Subventionsanleihen, aus denen bekanntlich der Bau zu bestreiten ist, auf absehbare Zukunft hinaus, unmöglich.

Der „Bayerische Lloyd“ Schiffahrtsgesellschaft m. b. H., Regensburg, den wir unter fördernder Mitwirkung und späterer Kapitalbeteiligung der k. Bayerischen Staatsregierung und im Verein mit süddeutschen Städten, den bayerischen Großbanken und anderen Freunden entwickelt haben, konnte seine Flotte und Einrichtungen im Laufe des Weltkrieges erheblich vermehren. Auch die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat inzwischen für die Bedürfnisse der deutschen Einfuhr eine Reihe von Dampfern und Schleppkähnen gebaut, die auf den Bayerischen Lloyd gegen eine entsprechende Kapitalbeteiligung der Reichsregierung an dem Unternehmen übergehen. Darüber hinaus sollen durch eine bevorstehende Kapitalerhöhung des Bayerischen Lloyd die für dessen weitere Ausdehnung nötigen Mittel beschafft werden.

Die Steaua Romana, Aktien-Gesellschaft für Petroleum-Industrie, hatte die Ausschüttung einer gegen ihren letzten Dividendensatz erhöhten Verteilung in Aussicht genommen. Der Eintritt Rumäniens in den Krieg hat diese Absicht vereitelt, indem englische Agenten die Anlagen der Gesellschaft an vielen Stellen systematisch zerstört haben, ein Teil der Blücher und Schriften vernichtet oder verschleppt, und sogar die bescheidene Habe und Einrichtung der Beamten geraubt worden ist. Die Gesellschaft ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt; sie hat bereits ihren Bohrbetrieb und die Erzeugung von Petroleumprodukten, vorläufig in beschränktem Umfange, wieder aufgenommen. Von den Vorräten wurde durch die rasche Einnahme von Konstanza eine bedeutende Menge gerettet. Unter den geschilderten Umständen wird die Aufstellung einer Bilanz Zeit erfordern, und bis dahin hat auch die Deutsche Petroleum A.-G. wegen ihrer großen Beteiligung an der Steaua Romana ihren Abschluß aufgeschoben.

Die Bayerischen Stickstoffwerke, deren Aktien noch in einem Syndikat gebunden sind, haben ihre Dividende auf 14% erhöht. Eine zweite Wasserkraft von 24 000 Pferdestärken an der Alz wird zur Zeit ausgebaut. Der Bau und Betrieb der großen Reichswerke hat die Gesellschaft zu einem bedeutenden Unternehmen gemacht. Die Gesellschaft hat in unserem Auftrage für ein Konsortium den Bau und die Leitung einer Fabrik zur Herstellung von Tetralin-Heizöl übernommen.

Unter unserer Mitwirkung und im Verein mit bayerischen Banken und anderen Freunden haben die Kruppwerke die Kommanditgesellschaft Bayerische Geschützwerke Fried. Krupp in München errichtet.

Nach zweijährigen Verhandlungen haben wir gemeinsam mit der Dresdner Bank die „Mitropa“ Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen-A.-G., Berlin errichtet. Unter strenger Wahrung bestehender Rechte feindlicher Ausländer ist dieser

Gesellschaft von den deutschen, österreichischen und ungarischen Staatseisenbahn-Verwaltungen die Führung zahlreicher Schlafwagen- und Speisewagen-Kurse übertragen worden. Ein Kreis von Beteiligten aus Oesterreich-Ungarn und den deutschen Bundesstaaten hat sich mit uns zur Durchführung dieses verkehrspolitisch wichtigen Unternehmens vereinigt.

Die Ungarische Erdgas-Aktien-Gesellschaft in Budapest, über deren Vorbereitung wir vor einem Jahr berichteten, wurde inzwischen mit einem Kapital von 27 Millionen Kronen begründet. Dieses erste, große deutsch-ungarische Wirtschaftsunternehmen hat trotz aller Schwierigkeiten, die der Weltkrieg und insbesondere der rumänische Einbruch in Siebenbürgen mit sich brachten, seine Einrichtungsarbeiten durchgeführt. Die bereits erzielte Erzeugung ermöglicht schon nächstens die Lieferung bedeutender Erdgasmengen an Betriebe der ungarischen Kriegs- und Friedenswirtschaft.

Die St. Louis & San Francisco Bahn ist mit gutem Erfolg reorganisiert worden. Es ist uns gelungen, unter Ausnutzung der hohen Wechselkurse, den deutschen Besitzern der von uns eingeführten 5 zinsigen Bonds, kurz vor Abbruch der diplomatischen Beziehungen seitens der Vereinigten Staaten, die Rücknahme dieser Bonds zu einem den Ausgabepreis übersteigenden Kurse anzubieten. Die allermeisten unserer Kunden haben hiervon Gebrauch gemacht. So hat sich die Anlage in diesen Bonds seit ihrer Einführung, trotz der bedauerlichen Stockung in den Zinszahlungen, schließlich für die Erwerber doch als eine vorteilhafte erwiesen; durch den Rückverkauf erwuchs überdies der deutschen Währung eine willkommene Stütze in kritischer Zeit.

Von sonstigen Konsortialgeschäften erwähnen wir die Uebernahme 5 zinsiger Kassenscheine der Stadt Wien sowie von Anteilen der Deutschen Tabakhandels-G. m. b. H. (Filiale Bremen); auch die Kapitalerhöhungen des Stahlwerk Becker A.-G., der Sächsischen Gußstahlfabrik Döhlen (Filiale Dresden), der Essener Steinkohlenbergwerke A.-G., der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., der Howaldtswerke A.-G., der Schlesischen Elektrizitäts- und Gas A.-G., der Carl Berg A.-G. (Bergisch-Märkische Bank), des Deutschen Lloyd Versicherungs A.-G., der Hirsch Kupfer- und Messingwerke, der Rütgerswerke A.-G., der Vereinigten Glanzstoffabriken, der Reiniger Gebbert & Schall A.-G. (Filiale Frankfurt), und der Wandsbeker Ledertabrik A.-G. (Filiale Hamburg).

Unsere Konsortial-Rechnung bestand am Jahreschlusse aus:

Beteiligungen an festverzinslichen Werten	M. 13,198,267. 64
” an Aktien von Eisenbahnen und an anderen Transport-Unternehmungen	1,637,634. 15
” an Bank-Aktien	6,117,221. 56
” an Grundstücks-Geschäften	2,634,388. 24
” an inländischen industriellen und an- deren Unternehmungen	7,981,471. 69
” an ausländischen dergl.	7,120,002. 97
” an Kriegskreditbanken und anderen Kriegsgesellschaften	2,485,424. 40
zusammen 321 Beteiligungen im Buchwerte von	<u>M. 41,174,410. 65</u>

Der Bestand eigener Wertpapiere gliedert sich wie folgt:

Staats- und Kommunal-Papiere sowie deutsche Pfand-	
briefe	M. 29,447,550.—
Eisenbahn- und Industrie-Obligationen	1,388,856. 56
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien	2,553,562.—
Verschiedene kleine Bestände	185,218.—
	„
zusammen in 434 Gattungen	<u>M. 33,575,186. 56</u>

In diesem Bestande befanden sich deutsche Staatspapiere im Buchwert von M. 25,643.921. 40. Wir waren auch im dritten Kriegsjahr im Stande, die bei Ausgabe von Kriegsanleihen jeweils für eigene Rechnung gezeichneten Beträge bei unserer Kundschaft unterzubringen und uns auf diese Weise zweckmäßig für weitere Leistungen vorzubereiten. Wir haben einen erheblichen Teil der Zeichnungen auf die ersten fünf deutschen Kriegsanleihen vermittelt, nämlich einen Betrag von über 3 Milliarden Mark.

Trotz der gewaltigen Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes für die Kriegsanleihen, war aber auch die Nachfrage nach guten Industrie-Obligationen und anderen Anlagen dauernd lebhaft.

Den über 4 % Geldzinsen (welche in die Zinsenrechnung geflossen sind) erzielten Gewinn auf Wertpapiere und Konsortien haben wir, wie in den Vorjahren, zu Abschreibungen auf die Bestände verwendet.

Bei Aufstellung unseres Abschlusses haben wir abermals erhebliche Rücklagen im Hinblick auf das unsichere Schicksal unserer Londoner Niederlassung gemacht. Auch haben wir alle sonstigen Aktiven der Bank sorgfältig geprüft und unter Berücksichtigung der Kriegsgefahren bewertet.

Das sich hiernach ergebende Bild der Gewinn- und Verlust-Rechnung zeigt einen bedeutenden Mehrgewinn an Zinsen und befriedigende Zunahme der Einnahmen aus Provisionsgebühren; aber die durch Aufwendungen für Kriegsfürsorge gewaltig erhöhten Unkosten zehren die ausgewiesenen Mehrgewinne zu erheblichem Teile auf.

In den Aufsichtsrat wurden in der vorjährigen ordentlichen Generalversammlung neu gewählt die Herren:

Dr. jur. Rudolf Faull, Direktor der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank, Schwerin,
 Alfred von Kaula, Mitglied des Aufsichtsrats der Wirttembergischen Vereinsbank, Stuttgart;

in der außerordentlichen Generalversammlung vom 7. März 1917 die Herren:
 Geheimer Justizrat Dr. Felix Porsch, Erster Vizepräsident des Hauses
 der Abgeordneten, Breslau,
 Valentin Graf von Ballestrem, Mitglied des Herrenhauses, auf Ober-
 Glärsdorf,
 Fürst von Hatzfeldt Herzog zu Trachenberg, Mitglied des Herren-
 hauses, Trachenberg,
 Caspar Graf Kerssenbrock, auf Schurgast O. S.
 Moritz Lipp, seitheriger Mitinhaber des Schliesischen Bankvereins, Breslau,
 Fritz Zilske, Beisitzer des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Königsberg,
 Kommerzienrat Adolf Unruh, Obervorsteher der Kaufmannschaft in Danzig,
 Kommerzienrat Georg Manasse, Obervorsteher der Kaufmannschaft in Stettin.

Im neuen Jahre haben wir den Tod des Herrn Geheimen Kommerzienrat Franz Mackowsky in Dresden zu beklagen, der seit 1902 unserem Aufsichtsrat angehört hatte.

Herr Geheimer Kommerzienrat Heinrich Lueg in Düsseldorf hat zu unserem lebhaftesten Bedauern aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Mitglied unseres Aufsichtsrates niedergelegt und gebeten, von seiner Wiederwahl abzusehen.

Zu stellvertretenden Direktoren bei unserer Hauptniederlassung wurden ernannt die Herren Selmar Fehr, bislang Abteilungsdirektor, Gerichtsassessor Dr. Kurt Weigelt, und Hermann Witscher, welcher indessen bereits am 1. Dezember 1916 aus unseren Diensten schied, um den Posten eines Direktors der vorerwähnten „Mitropa“ zu übernehmen. Herr Ludwig Leiffmann, seither Abteilungsdirektor in Berlin, wurde zum Direktor bei unserer Frankfurter Filiale ernannt.

Zu Abteilungsdirektoren bei unserer Hauptniederlassung wurden ernannt die Herren Paul Herrmann, Moritz Joachimsohn, Friedrich Koppe, Bernhard Müller, Louis Lubarsch, Otto Sperber und Oscar Kraetzig, welcher letzterer aber zu unserem schmerzlichen Bedauern im Berichtsjahre durch den Tod aus seiner 36jährigen Tätigkeit bei der Deutschen Bank geschieden ist.

Wir verloren durch den Tod, gleichfalls nach 36jährigem Wirken in unserem Kreise, unseren treuen und wertvollen Mitarbeiter Herrn Emil Rothacker, Abteilungs- direktor bei der Hauptniederlassung. In den Ruhestand übergetreten ist der Abteilungs- direktor Herr Friedrich Beltermann, der seit 1885 im Dienst der Bank gearbeitet hatte.

In Coblenz ist Herr Direktor Emil Beeck in den Ruhestand getreten; an seiner Stelle wurde der bisherige Bevollmächtigte der Depositenkasse Soest Herr Hans Feldmann ernannt. Das Wachstum unserer Organisation in Hamburg bedang die Ernennung derer langjährigen Mitarbeiter und seitherigen Prokuristen der Herren Robert Meyering, Otto Focke, Adolf Deutsch und Wilhelm Bode zu stell- vertretenden Direktoren. Nach Konstantinopel wurde Herr Franz Köbner als stell- vertretender Direktor entsandt.

Bei unserer Filiale Rheydt haben wir den Verlust des stellvertretenden Direktors Herrn Hermann Rahusen zu beklagen, der am 27. Februar 1916 für das Vaterland auf dem Feld der Ehre gefallen ist.

Im neuen Jahre hat der Tod in den Reihen unserer altbewährten und geschätztesten Beamten drei schmerzliche Lücken gerissen. Wir haben verloren Herrn Fritz Lehmann, stellvertretenden Direktor unserer Depositenkassen, seit 1887 in Diensten der Deutschen Bank; Herrn Abteilungsdirektor Alfred Leissner, der seit 45 Jahren unser treuer Mitarbeiter und zuletzt Hauptkassierer bei der Zentrale war; ferner Herrn Abteilungsdirektor Wilhelm Kissirig, der uns seit 37 Jahren ein lieber Mitarbeiter und lange oberster Vorsteher unserer Kontokorrent-Abteilung gewesen ist. Das Andenken aller dieser braven und tüchtigen Menschen bleibt in unserem Kreise unvergessen.

Unser langjähriger Kollege im Vorstand, Herr Ludwig Roland-Lücke, Mitglied des Reichstages, ist zu unserem großen Schmerz am 13. Februar d. J. verstorben. Letztwillig hat er seine Anhänglichkeit an unseren Kreis durch die Stiftung eines größeren Betrages für die Beamten der Deutschen Bank bekundet.

Aus dem vorjährigen Vortrag von M. 12,164,553. 93 ist die letzte Rate des Wehrbeitrags mit M. 598,496 bezahlt worden. Einschließlich des alsdann verbliebenen Vortrags aus 1915 von M. 11,566,057. 93, nach Vornahme unserer gewöhnlichen Abschreibungen auf Bankgebäude und Einrichtung im Betrage von M. 2,718,069. 46 einer Sonderrückstellung auf unsere 40 Bankgebäude von „ 4,000,000. — und der Rückstellung für Zinsbogensteuer „ 250,000. — beläuft sich das Erträgnis des Jahres 1916 auf M. 49,951,779. 70.

Hiervon erhalten zunächst die Aktionäre 6 1/2 % Dividende auf M. 250,000,000. —	„	16,250,000. —
Von den verbleibenden	„	M. 33,701,779. 70
beantragen wir,		
der Rücklage B	M.	1,500,000. —
für Abschluss-Zuwendungen an die An- gestellten	„	3,800,000. —
zu überweisen.	„	5,300,000. —

Von dem übrig bleibenden Betrage von	M.	28,401,779. 70
abzüglich M. 12,272,747. 44 Vortrag auf neue Rechnung, erhält der Aufsichtsrat 7 % Gewinnanteil mit	„	1,129,032. 26
Wir schlagen vor, von den restlichen	M.	27,272,747. 44
6 % Superdividende auf M. 250,000,000. — mit	„	15,000,000. —
zu verteilen und den Ueberschuß von	M.	12,272,747. 44
auf neue Rechnung vorzutragen.		

Es würde demnach erhalten:

jede Aktie von nom. M.	600.—	M.	75.—	} = 12 1/2 % Dividende.
" " " "	"	"	150.—	
" " " "	"	"	200.—	
	1200.—			
	1600.—			

Durch die Verschmelzung mit dem Schlesischen Bankverein und der Norddeutschen Creditanstalt steigen unsere Rücklagen einschließlich der obigen Zuweisung auf M. 225,000,000. — oder 81,81 % des im neuen Jahre auf M. 275,000,000 erhöhten Aktienkapitals.

Hiernach beträgt das Vermögen der Deutschen Bank an Kapital und Reserven (ohne den Vortrag) M. 500,000,000. —

Berlin, im März 1917.

Der Vorstand der Deutschen Bank

A. v. Gwinner E. Heinemann Paul M. Herrmann P. Mankiewicz C. Michalowsky
O. Schlitter G. Schröter E. G. v. Stauff O. Wassermann

Der Aufsichtsrat hat vorstehenden Bericht in Bezug auf den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren prüfen lassen und schließt sich den Anträgen des Vorstandes an.

Berlin, den 2. April 1917.

Der Aufsichtsrat

Rudolph von Koch

Der Gesamtumsatz der Bank im Jahre 1916 betrug (von einer Seite des Hauptbuches)

	1916	gegen	1915
bei der Hauptstelle	M. 73,089,989,446. 98		M. 56,078,502,674. —
bei den Zweiganstalten	" 55,957,736,795. 52		" 50,914,308,611. 42
	<u>M. 129,047,726,242. 50</u>		<u>M. 106,992,811,285. 42</u>

und verteilt sich auf die verschiedenen Rechnungen, wie folgt:

	1916	gegen	1915
Kasse	Berlin M. 15,826,095,056. 24		M. 13,524,218,178. 45
"	Filialen " 14,241,223,096. 88		" 12,986,125,797. 01
Sorten und Zinsscheine	Berlin " 855,290,405. 05		" 818,331,597. 48
" " "	Filialen " 440,098,564. 19		" 405,433,879. 48
Wechsel und Zinsen	Berlin " 15,334,940,980. 34		" 10,288,516,966. 14
" " "	Filialen " 8,611,060,111. 87		" 7,383,683,697. 59
Report und Lombard	Berlin " 938,111,803. 47		" 1,116,387,327. 70
" " "	Filialen " 189,908,846. 94		" 102,294,894. 68
Wertpapiere	Berlin " 1,803,702,389. 29		" 1,735,957,539. 92
" " "	Filialen " 1,478,206,109. 45		" 1,428,319,189. 88
Konsortial-Rechnung	Berlin " 43,489,971. 40		" 27,413,152. 74
" " "	Filialen " 6,263,393. 45		" 767,461. 44
Kontokorrente	Berlin*) " 33,370,622,735. 32		" 23,740,889,319. 44
" " "	Filialen " 28,461,292,437. 91		" 26,408,737,621. 52
Depositen-Gelder	Berlin " 3,729,352,047. 19		" 3,605,087,741. 80
" " "	Filialen " 1,855,749,299. 63		" 1,395,074,114. 42
Akzepte und Schecks	Berlin " 897,490,690. 02		" 1,000,137,971. 85
" " "	Filialen " 434,738,500. 83		" 614,790,278. 86
Verschiedene Rechnungen	Berlin " 290,893,368. 66		" 221,562,878. 48
" " "	Filialen " 239,196,434. 37		" 189,081,676. 54
	<u>M. 129,047,726,242. 50</u>		<u>M. 106,992,811,285. 42</u>

*) Einschließlich der laufenden Rechnungen der Zweiganstalten in Berlin.

Abschluß der Deutschen Bank (nach der alten Aufstellung)

am 31. Dezember 1916.

Aktiven.

Kasse	255,913,819	17		
Sorten, Zinsscheine und zur Rückzahlung gekündigte Wertpapiere	43,898,746	—	299,812,565	17
Wechsel	1,661,159,610	67		
Guthaben bei Banken und Bankiers	198,368,342	92		
Report und Lombard-Vorschüsse	522,809,096	33	2,382,337,049	92
Deutsche Schatzanweisungen	131,616,445	30		
Eigene Wertpapiere	33,575,186	56	165,191,631	86
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			2,847,341,246	95
(davon am Bilanztag durch Waren, Verschiffungs-Dokumente u. s. w. effektiv gedeckt M. 183,951,108. 81)			207,804,573	54
Eigene Beteiligung an Konsortial-Geschäften			41,174,410	65
Dauernde Beteiligungen bei andern Banken und Bankfirmen			61,514,289	45
Schuldner in laufender Rechnung, gedeckte	710,192,202	65		
„ „ ungedeckte	168,711,806	15	878,904,008	80
außerdem Schuldner aus geleisteten Bürgschaften M. 238,229,454. 74				
Bankgebäude in Berlin und 35 anderen Städten			40,000,000	—
Sonstiger Grundbesitz			1	—
Einrichtung			1	—
Mark			4,076,738,481	39

Passiven.

Aktienkapital			250,000,000	—
Rücklagen: Gesetzliche Rücklage A	129,888,031	30		
Rücklage B	43,095,316	42		
Kontokorrent-Rücklage	7,016,652	28	180,000,000	—
Einlagen			1,095,061,297	75
Gläubiger in laufender Rechnung			2,408,324,111	75
Akzeptierte im Umlauf			59,396,204	77
außerdem Bürgschaften: M. 238,229,454. 74				
Noch nicht vorgekomme Schecks			10,150,080	59
Unerhobene Dividende			960,846	—
Dr. Georg von Siemens-Fond für die Beamten			8,871,729	20
Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander			13,272,431	63
Rückstellung für Zinsbogensteuer			750,000	—
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß			49,951,779	70
Mark			4,076,738,481	39

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Ausgaben.

Gehälter, Weihnacht-Zuwendungen an die Beamten, feste Bezüge der Vorstandsmitglieder, Bezüge der Filialdirektionen und allgemeine Unkosten	25,848,906	94		
Kriegsfürsorge für die Beamten	7,544,018	35		
Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen und freiwillig übernommene Versicherungsbeiträge)	492,158	56		
Beiträge der Bank zum Beamtenfürsorge-Verein	1,612,893	79		
Steuern und Abgaben	5,200,151	91		
Rückstellung für Zinsbogensteuer	250,000	—		
Gewinnbeteiligung an den Vorstand u. s. w. in Berlin	1,506,823	91	42,454,953	46
Abschreibungen auf Einrichtung	550,226	23		
„ „ Bankgebäude	2,167,843	23		
Sonderabschreibung auf Bankgebäude	4,000,000	—	6,718,069	46
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß			49,951,779	70
Mark			99,124,802	62

Einnahmen.

Vortrag aus 1915	12,164,553	93		
abzüglich der 3. Rate des Wehr-Beitrags	598,496	—		
Gewinn auf Wechsel und Zinsen	56,945,200	—		
„ „ Sorten, Zinsscheine u. s. w.	847,814	94		
„ „ Wertpapiere	—	—		
„ „ Konsortial-Geschäfte	—	—		
„ „ Provision	25,385,533	67		
„ „ aus Dauernden Beteiligungen	4,380,196	08	87,558,744	69
Mark			99,124,802	62

Vorstehenden Abschluß, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir geprüft und mit den Büchern der Deutschen Bank übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 2. April 1917.

Der Revisions-Ausschuß des Aufsichtsrats

Berve Wallich Zwilgmeyer

Der Vorstand der Deutschen Bank

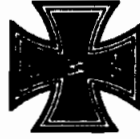
A. v. Gwinner E. Heinemann Paul M. Herrmann P. Mankiewitz C. Michalowsky
O. Schlitter G. Schröter E. G. v. Stauff O. Wassermann

Uebersicht der Entwicklung

der Deutschen Bank.

Geschäftsjahr	Kasse, Wechsel, Bank-Guthaben, Report, Schatzanweisungen und Wertpapiere	Schuldner in laufender Rechnung		Schuldner in laufender Rechnung		Akzpte
		in laufender Rechnung	gedeckt	Vorschüsse auf Waren	ungedeckt	
Ende 1870	M. 5,680,689	M. 2,352,265	M. 3,237,181	M. 2,158,120	M. 2,463,740	
1871	" 22,739,225	" 22,922,080	" 11,742,210	" 7,828,140	" 7,600,918	
1872	" 41,602,899	" 38,671,172	" 27,842,441	" 18,293,382	" 23,512,090	
1873	" 72,854,311	" 50,727,055	" 25,184,925	" 12,487,373	" 30,269,944	
1874	" 81,435,860	" 56,977,289	" 17,521,326	" 17,447,623	" 37,614,960	
1875	" 72,117,806	" 43,547,190	" 24,555,468	" 17,091,166	" 42,475,164	
1876	" 110,373,161	" 96,454,424	" 35,312,592	" 16,328,058	" 41,038,337	
1877	" 65,103,158	" 41,546,656	" 41,310,408	" 13,400,531	" 38,836,891	
1878	" 73,577,426	" 48,471,197	" 42,776,959	" 13,117,797	" 44,032,363	
1879	" 92,679,843	" 68,585,210	" 56,035,000	" 14,178,119	" 48,205,643	
1880	" 85,896,970	" 63,938,491	" 49,490,850	" 16,349,525	" 45,834,592	
1881	" 110,913,709	" 92,471,665	" 64,282,435	" 21,285,646	" 54,216,214	
1882	" 106,236,471	" 84,705,101	" 66,649,401	" 19,184,402	" 46,140,476	
1883	" 129,277,138	" 107,724,165	" 80,060,464	" 28,096,181	" 69,048,298	
1884	" 149,917,199	" 122,280,372	" 85,725,618	" 36,503,597	" 83,658,784	
1885	" 164,517,101	" 132,414,350	" 91,567,601	" 27,876,166	" 80,942,605	
1886	" 159,531,662	" 137,809,036	" 91,567,364	" 26,820,749	" 82,753,414	
1887	" 175,801,987	" 159,040,048	" 95,685,222	" 30,173,948	" 88,821,789	
1888	" 208,419,928	" 185,939,718	" 106,626,950	" 42,527,464	" 93,912,184	
1889	" 217,646,924	" 217,322,621	" 139,041,615	" 40,600,115	" 105,801,771	
1890	" 234,758,079	" 203,247,700	" 115,164,961	" 34,061,711	" 101,076,473	
1891	" 248,828,238	" 200,297,992	" 86,918,718	" 28,086,866	" 85,007,988	
1892	" 252,553,545	" 205,848,449	" 103,378,662	" 29,898,397	" 96,093,677	
1893	" 247,762,714	" 214,453,616	" 105,769,429	" 36,691,151	" 96,325,332	
1894	" 285,869,072	" 250,630,525	" 110,958,904	" 33,983,676	" 93,865,465	
1895	" 296,959,088	" 295,845,950	" 177,124,944	" 46,937,481	" 122,496,507	
1896	" 314,997,810	" 287,217,599	" 154,761,993	" 45,006,718	" 116,646,487	
1897	" 378,777,898	" 359,718,954	" 182,405,232	" 58,666,995	" 130,511,769	
1898	" 496,939,357	" 444,068,368	" 203,112,894	" 61,992,295	" 128,340,214	
1899	" 463,857,134	" 479,947,211	" 232,196,609	" 72,764,087	" 141,883,555	
1900	" 486,153,982	" 531,166,114	" 244,553,839	" 71,060,603	" 145,301,506	
1901	" 573,593,263	" 630,259,107	" 254,245,936	" 72,492,174	" 142,420,917	
1902	" 674,679,032	" 720,476,427	" 264,996,941	" 71,060,603	" 179,808,067	
1903	" 722,163,979	" 789,374,381	" 314,525,405	" 77,324,283	" 185,083,202	
1904	" 840,004,989	" 893,594,072	" 334,315,096	" 96,022,215	" 197,843,098	
1905	" 931,983,038	" 1,064,340,143	" 382,712,175	" 117,181,085	" 226,110,088	
1906	" 1,029,740,885	" 1,250,744,129	" 473,181,109	" 160,243,675	" 263,537,867	
1907	" 1,024,584,737	" 1,264,405,721	" 509,798,132	" 177,054,188	" 231,948,426	
1908	" 1,014,206,572	" 1,268,816,252	" 515,652,163	" 160,947,532	" 249,802,260	
1909	" 1,054,592,859	" 1,294,882,148	" 567,365,409	" 137,079,052	" 260,712,304	
1910	" 1,235,852,358	" 1,534,641,672	" 617,563,009	" 165,684,824	" 255,252,230	
1911	" 1,175,979,779	" 1,508,646,794	" 645,092,002	" 185,047,485	" 312,246,333	
1912	" 1,197,900,730	" 1,573,451,278	" 694,180,670	" 208,366,326	" 284,078,811	
1913	" 1,223,014,075	" 1,580,045,790	" 640,018,423	" 215,210,809	" 155,193,259	
1914	" 1,459,029,196	" 2,042,100,790	" 811,891,744	" 261,157,225	" 113,195,179	
1915	" 1,924,514,880	" 2,541,605,770	" 893,518,956	" 183,404,637	" 59,396,205	
1916	" 2,847,341,247	" 3,503,385,409	" 894,143,306	" 192,565,276		

Geschäftsjahr	Konsortial-Beteiligungen	Aktienkapital	Rücklagen	Dividende	Umsätze	Geschäftsjahr
1870	—	15,000,000	36,215	5%	239,342,864	1870
1871	" 830,932	" 30,000,000	" 161,972	" 8%	" 951,445,036	1871
1872	" 1,738,834	")	" 703,611	" 8%	" 2,891,276,883	1872
1873	" 1,894,900	" 45,000,000	" 1,308,987	" 4%	" 3,765,140,668	1873
1874	" 1,090,216	")	" 2,341,569	" 5%	" 5,509,149,588	1874
1875	" 2,494,231	")	" 3,434,506	" 3%	" 5,512,596,634	1875
1876	" 1,720,608	")	" 4,411,581	" 6%	" 7,132,497,077	1876
1877	" 1,267,186	")	" 4,857,429	" 6%	" 7,325,231,848	1877
1878	" 3,798,113	")	" 5,472,928	" 6 1/2%	" 7,129,850,865	1878
1879	" 2,939,071	")	" 6,646,742	" 9%	" 8,834,737,806	1879
1880	" 6,942,299	")	" 7,776,419	" 10%	" 10,484,497,746	1880
1881	" 14,375,726	")	" 9,354,059	" 10 1/2%	" 12,898,953,540	1881
1882	" 14,740,480	" 60,000,000	" 13,816,131	" 10%	" 12,054,513,781	1882
1883	" 16,146,000	")	" 14,381,884	" 9%	" 13,205,456,803	1883
1884	" 11,302,239	")	" 15,309,710	" 9%	" 15,650,971,110	1884
1885	" 8,773,322	")	" 15,748,039	" 9%	" 15,147,999,465	1885
1886	" 20,886,257	")	" 16,212,611	" 9%	" 16,180,649,366	1886
1887	" 23,549,785	")	" 16,659,769	" 9%	" 18,062,819,201	1887
1888	" 21,493,311	")	" 23,108,580	" 9%	" 23,381,792,352	1888
1889	" 29,710,209	" 75,000,000	" 23,852,467	" 10%	" 28,125,250,988	1889
1890	" 29,734,251	")	" 24,600,094	" 10%	" 28,304,126,996	1890
1891	" 26,901,840	")	" 25,162,756	" 9%	" 25,559,236,637	1891
1892	" 20,799,573	")	" 25,592,561	" 8%	" 25,331,274,743	1892
1893	" 21,794,852	")	" 26,025,280	" 8%	" 29,152,668,706	1893
1894	" 13,847,627	")	" 26,590,882	" 9%	" 31,617,185,805	1894
1895	" 30,998,125	")	" 38,634,390	" 10%	" 37,900,537,501	1895
1896	" 33,882,758	" 100,000,000	" 39,651,027	" 10%	" 35,497,085,015	1896
1897	" 31,634,568	" 150,000,000	" 45,275,637	" 10 1/2%	" 37,913,360,703	1897
1898	" 35,868,442	")	" 46,458,129	" 11%	" 44,395,084,329	1898
1899	" 31,527,497	")	" 48,049,218	" 11%	" 50,770,285,211	1899
1900	" 35,056,687	")	" 49,340,262	" 11%	" 49,773,486,885	1900
1901	" 35,505,516	")	" 50,642,845	" 11%	" 51,815,610,701	1901
1902	" 32,355,392	" 160,000,000	" 55,283,295	" 11%	" 56,783,415,833	1902
1903	" 33,058,426	")	" 59,030,455	" 11%	" 59,640,106,144	1903
1904	" 23,563,873	" 180,000,000	" 76,662,853	" 12%	" 66,897,131,338	1904
1905	" 35,367,911	")	" 78,398,560	" 12%	" 77,205,585,347	1905
1906	" 45,341,545	" 200,000,000	" 100,000,000	" 12%	" 85,590,594,109	1906
1907	" 53,427,886	")	" 101,831,917	" 12%	" 91,611,054,053	1907
1908	" 36,841,129	")	" 103,699,003	" 12%	" 94,470,721,268	1908
1909	" 28,469,854	")	" 105,726,165	" 12 1/2%	" 101,780,606,865	1909
1910	" 39,475,185	")	" 107,781,263	" 12 1/2%	" 112,101,348,154	1910
1911	" 37,394,699	")	" 110,000,000	" 12 1/2%	" 126,066,769,075	1911
1912	" 49,418,750	")	" 112,500,000	" 12 1/2%	" 132,161,251,059	1912
1913	" 53,462,472	")	" 115,000,000	" 12 1/2%	" 129,200,716,820	1913
1914	" 54,933,695	" 250,000,000	" 178,500,000	" 10%	" 117,553,136,798	1914
1915	" 49,597,220	")	" 178,500,000	" 12 1/2%	" 106,992,811,285	1915
1916	" 41,174,411	")	" 180,000,000	" 12 1/2%	" 129,047,726,242	1916



VON DEN ZUR VERTEIDIGUNG DES VATERLANDS IN DEN KAMPF
GEZOGENEN BEAMTEN DER DEUTSCHEN BANK HABEN
AUSSER DEN IN UNSEREN VORIGEN BERICHTEN GENANNTEN
DEN HELDENTOD GEFUNDEN DIE NACHVERZEICHNETEN HERREN:

Hauptbank Berlin:

Otto Arndt
Fritz Bär
Friedrich Bartlau, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Ernst Besecke
Carl Betz
Paul Bielmelster
Otto Brener
Erich Buch
Paul Cammitius, Ritter des Eisernen Kreuzes
Hans Dornacher
August Engelhard
Franz Falkenberg
Adolf Glindemann
Wilhelm Gröner, Ritter des Eisernen
Kreuzes, Inhaber des Ritterkreuzes
II. Klasse des Königlich Sächsischen
Albrechtsordens mit Schwertern
Georg Günther
Willy Hage
Friedrich Hasche, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Martin Hirche
Walter Huhn, Ritter des Eisernen Kreuzes
Paul Jesinghaus
Wilhelm Ketzler
Wilhelm Kloppe
Friedrich Knoke, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Dr. Maximilian Kuranda, Inhaber des
Signum laudis
Reinhard Laß

Anton Leidner
Max Meuthner
Michael Müller, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Karl Naujoks
Julius Nendel
Richard Neveling
Johannes Noll
Valentin Platz
Alfred Renzow
Arno Richter
Theodor Rumpel, Ritter des Eisernen
Kreuzes, Inhaber des Ritterkreuzes
II. Klasse des Königlich Sächsischen
Albrechtsordens mit Schwertern
Reinhold Sarow
Philipp Schlimpf
Alois Schönhofer, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Joseph Standingger
Karl Ströyer
Edmund Terting
Hermann Tillmann, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Carl Vorberg, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Hugo Walddörfer
Curt Wenzel
Johann Wiedenhus, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Ewald Winkler
Bruno Zietz, Ritter des Eisernen Kreuzes

Depositen-Abteilung Berlin:

Richard Ackermann, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Hermann Adam
Ernst Adolf Bader
Kurt Barillot
Hermann Berger, Ritter des Eisernen
Kreuzes, Inhaber des Königlich Baye-
rischen Verdienstkreuzes II. Klasse
mit Krone und Schwertern

Robert Blessing
Paul Brunzel
Otto Grmhle
Fritz Gottschlag
Theodor Gräfner, Ritter des Eisernen
Kreuzes, Inhaber der Königlich
Sächsischen Friedrich-August-Medaille
in Silber
Georg Hehrlechs, Ritter d. Eisernen Kreuzes



Philipp Heinrich
Otto Hoffmann, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Paul Hoffmann
Alois Kirchmaraky, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Rudolf Klett
Arthur Kose, Ritter des Eisernen Kreuzes
Fritz Kretschmer
Rudolf Kutscher
Walter Lorenz
Paul Mielke
Hermann Mühl

Filialen und Zweigstellen:

Johany Atrath
Franz Bahnrath
Wilhald Baldus
Max Billing
Carl Birkenstock
Otto Bibecker
Otto Bode
Carl Boeckler
Friedrich Brokhof
Henry Daurleit
Arno Dietze
Erich Fabian
Johann von Freeden
Ferdinand Frohzeim
Johannes Grober, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Franz Grubndler
Georg Haack
Matthäus Hager
Arthur Hambruch
Peter Hamn
Alexander Heinrich
Heinrich Heringlake
Carl Heyne
Hans Holst
Georg Huengen
Georg Hunger, Ritter des Eisernen Kreuzes,
Inhaber des Lübeckischen Hanseaten-
Kreuzes
Johann Janssen
Friedrich Jenisch
Hans Kahl
Walter Kalbltsch
Karl Kallerhoff, Ritter des Eisernen
Kreuzes

Paul Müller, Ritter des Eisernen Kreuzes
Hans Prenzlów, Ritter des Eisernen Kreuzes
Otto Schiele
Martin Schübbrodt, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Albert Spangenberg, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Werner Stß
Fritz Wächler, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Kurt Wagner
Bruno Wegener
Hermann Wilke

Josef Karg, Ritter des Eisernen Kreuzes,
Inhaber des Königlich Bayerischen
Militär - Verdienstordens IV. Klasse
mit Schwertern
Otto Kaufmann, Ritter d. Eisernen Kreuzes
Kaver Kaufmann
Kurt Kiesel
Ferdinand Kläger
Wilhelm Klebe
Otto Klinger
Helmut Kloevokorn
Karl König, Ritter des Eisernen Kreuzes
Johannes Kospoth, Ritter des Eisernen
Kreuzes, Inhaber des Ritterkreuzes
II. Klasse des Königlich Sächsischen
Abrechsordens mit Schwertern
Friedrich Kramer
Karl Kremer
Herbert Krieger
Johann Kunz
Curt Lehmann, Ritter des Eisernen Kreuzes
Gottlieb Leonhardt
Johannes Leopold, Inhaber der Königlich
Sächsischen Friedrich-August-Medaille
in Silber
Friedrich Leutholf, Ritter des Eisernen
Kreuzes, Inhaber des Ritterkreuzes
II. Klasse des Königlich Sächsischen
Abrechsordens mit Schwertern
Emil Liefland
Max Ließmann
Walter Mauritz
Felix May
Fritz Meyer, Inhaber des Hamburgischen
Hanseaten-Kreuzes
John Müller
Hermann Mumm



Johannes Naeck
Ludwig Nelle, Ritter des Eisernen Kreuzes
Hubert Nettesheim, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Gustav Pöschel
Hermann Rahusen, stellvertretender
Direktor, Ritter des Eisernen Kreuzes
Hermann Rehn
Edwin Reilmann, Ritter des Eisernen
Kreuzes, Inhaber des Ritterkreuzes
II. Klasse des Königlich Sächsischen
Albrechtsordens mit Schwertern
Erich Rott
Hermann Rüterhenke
August Rütjerodt, Ritter d. Eisernen Kreuzes
Johann Schmidt
Oskar Schmidt
Robert Schökel
Otto Sircoulomb, Ritter d. Eisernen Kreuzes
Ernst Sohns, Ritter des Eisernen Kreuzes

Otto Sonnet, Ritter des Eisernen Kreuzes
I. und II. Klasse, Inhaber des Bremer
Hanseaten-Kreuzes
Heinrich Steinmetz
Alfred Straßberger
Karl Tegtmeler, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Paul Thiele
Ludwig Thieranch
Kurt Umbreit
Paul Friedrich Vogt, Ritter des Eisernen
Kreuzes
August Weber
Hugo Wernscheidt
Alfred Wienrich
Artur Wittmann, Ritter des Eisernen
Kreuzes
Justus Wolde
Walter Zoerner, Ritter des Eisernen
Kreuzes

EHRE IHREM ANDENKEN!

1916.